

30.9.1955.

Lieber Genosse Seidel, liebe Freunde!

Gestern erhielt ich Ihren Brief vom 20. September und ich habe mich sehr über ihn gefreut. Es ist eine grosse Genugtuung für mich, dass ein Buch, das bereits vor 17 Jahren als Manuskript beendet wurde, heute für die Jugend als fördernd erscheint.

Ihren Plan der Übersetzung billige ich selbstverständlich. Ich habe zwölf sehr fruchtbare, für meine Entwicklung ausserordentlich wichtige Jahre in der Sowjetunion verbracht. Das Hegel-Buch ist ein Produkt dieser Zeit. Auch die erste Niederschrift von "Zerstörung der Vernunft" stammt aus der Zeit meines Aufenthaltes in der Sowjetunion. Sie können sich also leicht denken, wie wichtig es mir wäre, wenn diese Werke auch der philosophisch interessierten Sowjetöffentlichkeit bekannt würde.

Darum erteile ich Ihnen, beziehungsweise Ihrer Gruppe sehr gerne die Erlaubnis, den Abschnitt über die Phänomenologie des Geistes für das Journal Ihrer Fakultät zu übersetzen. Sie haben vollständig recht, wenn Sie bei dieser Arbeit einen entsprechenden Redakteur haben möchten. Wenn es Ihnen gelingen würde, den Genossen M.A. Ljefschitz für diese Arbeit zu gewinnen, so wäre die Herstellung eines richtigen und zugleich schönen russischen Textes unbedingt gesichert.

Was das ganze Werk betrifft, so müssen wir abwarten, wie das Philosophische Institut der Akademie der Wissenschaften sich in dieser Frage entscheidet. Ich habe selbstverständlich nicht den geringsten Einwand dagegen, wenn Sie auch die ganze Arbeit übernehmen. Bis dahin wird es sich ja an der Teilarbeit zeigen, wie Sie mit dieser grossen Aufgabe fertig werden.

Was nun die terminologische Frage in Bezug auf Übersetzung der termini Entäusserung und Entfremdung betrifft, so wäre es ebenfalls am besten, den Gen. Ljefschitz in dieser Frage zu konsultieren. Die Sprachgeschichte des Ausdrucks gibt hier keine entscheidende Hilfe, da beide Ausdrücke Übersetzungen des englisch-französischen Wortes Alienation sind. Und dieses Wort bei den englischen Ökonomen und englisch-französischen Rechtsphilosophen noch keine Differenzierung des Sinnes zeigt.

Wesentlicher ist die Frage, die Sie zuletzt aufwerfen. Ich glaube, Sie haben darin recht, dass Entäusserung der umfassendere Begriff ist und Entfremdung eine spezifische Bedeutung hat. Dieser doppelte Wortgebrauch ist soviel ich weiss, erst bei Hegel und zwar in seiner jenaer Periode aufgetaucht.

MTA FIL. INT  
Lukács Arch.



149637-1229/2

/Die bürgerliche Hegelforschung hat sich mit dieser Frage überhaupt nicht beschäftigt. Im grossen Hegellexikon Glockners kommt z.B. keines dieser Worte vor./ Soweit ich mich erinnere - vergessen Sie nicht, dass bereits fast zwei Jahrzehnte vergangen sind, seitdem ich an diesem Thema arbeitete & -gebraucht Hegel diese Ausdrücke sehr oft als gleichbedeutend, oft aber differenziert er auch in dem vom Ihnen angegebenen Sinn ihre Bedeutung. Entfremdung hat dann zuweilen - freilich in idealistische Entstellung die Nuance einer Kritik der Struktur der kapitalistischen Gesellschaft. Marx hat auch hier die Hegelsche Philosophie auf die Füße gestellt. Besonders in den Ökonomisch-Philosophischen Manuskripten hat der Ausdruck "Entfremdung" eine entschiedene den Kapitalismus kritisierende Bedeutung. Man darf aber nicht vergessen, dass die Marxsche Terminologie nie eine pedantisch metaphysische professorale ist. Es kommt auch in anderen Fällen häufig vor, dass er gewisse Ausdrücke - je nach der konkreten Anwendung in einem bestimmten Fall - teils als gleichwertig, teils als scharf differenziert behandelt. Das sind natürlich nur Erinnerungen aus meiner Arbeitszeit. Eine genaue Geschichte der Entwicklung der Terminologie bei Marx haben wir leider bis jetzt noch nicht gemacht, obwohl dies für die genaue und intime Kenntnis der Marxschen Philosophie ausserordentlich wichtig wäre.

Also nochmals vielen Dank für den Brief, für die Gesinnungen, die Ihre Gruppe darin ausdrückt, für Ihre Bemühungen.

Mit herzlichen Grüssen

Georg Lukács

MTA FHL INT.  
Lukács Archi